



Festbericht

Vortrag: 5107	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Quartett Surental

Albisser Hans, Geuensee
Stofer Thomas, Sempach
Buholzer Markus, Luzern
Albisser Klaus, Sursee

Gheimnisvoll
Markus Buholzer

Tonkultur	Die 1. St. erklingt kultiviert und fein, die 2.3.4. St. erhaben und warm. Der Chorklang schwingt in einer glanzvollen Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Lediglich ein paar kleine Unsicherheiten in der 1. und 2. St., sonst durchwegs eine bestechende Treffsicherheit. Die durchwegs akrobatische und flexible Beweglichkeit weist nur kleine, nicht störende, Unsicherheiten auf. Wohltuend rein ist die Intonation während des ganzen Vortrages.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird vom piano bis fortissimo aus den vollen Registern geschöpft. Die klare Gliederung und Aufteilung der einzelnen Abschnitte ist gekonnt und trägt zu einer bestechenden Spannung bei. Die abwechslungsreiche Artikulation wird von allen Stimmen vortrefflich mitgetragen. Die Abstimmung in allen Lagen ist ausgezeichnet umgesetzt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Klar betont und makellos der metrische Fluss, treffend und erstklassig wird die Rhythmik dargeboten. Wohltuend "Gheimnisvoll" wird die Artikulation eingesetzt und mit 3:22 ist die zu spielende Zeit mehr als erreicht. Die Tempoänderungen sind fließend gewählt und werden gekonnt in den einzelnen Melodiebögen variiert. Das Zusammenspiel ist exzellent und schlicht lobenswert.
Musikalischer Ausdruck	Mystisch und geheimnisvoll, eine erzählende Darbietung mit vielen spannungsvollen Melodiebögen, Der Vortrag ist von einer Sanfmütigkeit, welche dem Titel "Gheimnisvoll" absolut gerecht wird. Genussvoll und Überzeugend.

Juror(in): Urs Gehrig



Festbericht

Vortrag: 5326	Kategorie: AQ	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Quartett Solothurn

Blaser Ueli, Solothurn
Aeschlimann Hans, Zuchwil
Heim Walter, Solothurn
Meyer Markus, Lommiswil

Vom Tschingelhorn
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Klänge oben weich, unten härter und knorrig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Wenig kleine Unsicherheiten. Gute Beweglichkeit und angenehme Intonation (Ausnahme: Bass zu Beginn).
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird alles gegeben. Teilweise wird sogar übertrieben: 2 mal wird in der 1. Stimme ein "Schrei" festgestellt. Ebenfalls negativ zur Geltung kommen mehrere unmusikalische Crescendi. Die Phrasierung ist gut gegliedert und klar. Es wird differenziert artikuliert. Der Stimmenausgleich ist unterschiedlich, es darf halt jede Stimme irgendwo mal ausbrechen!
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar verständlich. Agogisch wird viel geleistet, halt wie bei Dynamik auch, ab und zu übertrieben. Das Zusammenspiel ist recht genau und meistens kontrolliert.
Musikalischer Ausdruck	Mit viel Risikobereitschaft vorgetragen, dadurch etwas rau. Man spürt dabei: ihr wollt das Ziel gemeinsam erreichen.

Juror(in): Paul Frehner



Festbericht

Vortrag: 5347	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Ramsärä

Gsundi Äntlibuecher Choscht

Bucher Hanspeter, Wiggen

Hermann Studer

Wigger Hans, Wiggen

Bucher-Thalmann Josef, Wiggen

Schöpfer Hermann, Lützelflüh-Goldeb

Tonkultur	Kräftig, warm und angenehm
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die 1. Stimme verzeichnet etliche Streifer und Anhänger, die andern 3 Stimmen sind ganz ordentlich. Die Beweglichkeit ist erfreulich und wendig. Die Intonation braucht immer ein Weilchen, bis sie ganz klargest ist.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmengleich</i>	Dynamisch wird in allen Registern gut interpretiert und die Abschnitte werden klar und verständlich gegliedert. Die Artikulation wird geeignet angewendet und der Stimmengleich ist gut.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind zutreffend und klar. Agogisch wird gut und spannungsvoll gestaltet. Das Zusammenspiel ist oft etwas wacklig, durch die Fehler in der Blastechnik.
Musikalischer Ausdruck	Ein etwas holpriger Vortrag, aber es wird etwas riskiert und gut gestaltet - etwas Rohkost aus dem Entlebuch.

Juror(in): Ulrich Lanz



Festbericht

Vortrag: 5656	Kategorie: AQ	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Quartett Allschwil

Christen Markus, Allschwil
Schwarz Lukas, Basel
Janosch Nico, Allschwil
Zimmermann Luca, Allschwil

Vom Finsteraarhorn
Hans-Jürg Sommer

Tonkultur	Ein schöner voller und voller Klang ist zu hören.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ein paar Streifer sind zu vernehmen. Es wird jedoch recht agil geblasen. Die Intonation ist rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird zwar schön gestaltet, die Spannweite reicht jedoch nur von mf bis f, feine piani fehlen. Die Phrasierung ist sinngemäss und klar gegliedert. Die Artikulation ist passend und abwechslungsreich. Die Bass Stimme ist etwas zu leise.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und sauber. Agogik ist leider nur in Ansätzen erkennbar. Die Zeit ist mit 2'21 gerade noch erfüllt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt etwas unemotional. Mit einer breiteren Dynamik und Agogik könnte mehr Spannung aufgebaut werden.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 5270	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Quartett Sarnersee

Dillier Marcel, Sarnen
Ziegler Josef, Sachseln
Dillier Walter, Sachseln
Fricker Reto, Sachseln

Gruss ins Leimi
Reto Fricker

Tonkultur	Der Chorklang war wohlklingend und warm. Der Bass wirkte stellenweise etwas luftig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vor allem im zweiten Teil schleichen sich einige Streifer in der 1. und 2. Stimme ein, die jedoch den Gesamteindruck nicht schmälern. Die Beweglichkeit wirkt in allen Stimmen leichtfüssig und agil. Die Intonation ist sauber und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird schön differenziert. Die cresc. und die desresc. werden wirkungsvoll eingesetzt. Die abwechslungsreiche Artikulation belebt zusätzlich den Vortrag. Der Stimmenausgleich ist kontrolliert und gefällt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch und rhythmisch wird exakt musiziert. Die agogischen Möglichkeiten werden erfreulich oft umgesetzt. Vor allem die verschiedenen Tempiwechsel mögen zu gefallen. Das Zusammenspiel kann noch sorgfältiger werden.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist lebendig und kurzweilig. Einzelne Stellen wirken teilweise etwas 'Jagdhorn-mässig'.

Juror(in): Thomas P. von Arx



Festbericht

Vortrag: 5559	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Quartett Dagmersellen

Aeschlimatt 2010

Döös Erwin, Dagmersellen

Hermann Studer

Erni Andreas, Buttisholz

Lutenauer Vinzenz, Dagmersellen

Meier-Häberli Hans, Dagmersellen

Tonkultur	Das Quartett verfügt über einen durchwegs soliden Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Tonlich recht sauberer Einstieg. Im Mittelteil und auch im 6/8 Teil sind einige tonliche Unsicherheiten hörbar, vor allem in der 3. Stimme. Die Beweglichkeit kann als locker und agil bezeichnet werden, wobei die 3. Stimme im Soloeinsatz eher tastend wirkt. Die Intonation ist nicht immer rein, vor allem in den tiefen Lagen, Haltetönen und Schlusston.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung kann als gelungen betrachtet werden. Vom Piano bis Forte wird musiziert. Die Melodieteile werden gut gegliedert und sind klar verständlich. Die Artikulation aller Stimmen ist grösstenteils gepflegt und sinnvoll. Sie ist zum Teil nicht immer einheitlich, so auch in den Soloeinsätzen. Der Stimmenausgleich ist mehrheitlich ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar messbar und grösstenteils exakt. Es gibt nur wenige Trübungen. Die agogische Gestaltung ist gut eingeübt und kann als vorbildlich betrachtet werden. Mit 3'09" ist die Vortragszeit klar erfüllt. Das Tempo ist dem Charakter der Melodie voll angepasst. Das Zusammenspiel ist anfangs leicht unsynchron. Auch im Mittelteil gibt es kleine Verschiebungen, (3. Stimme) was aber die Vortragsweise wenig stört.
Musikalischer Ausdruck	Ein harmonisch wie agogisch sehr gut gelungener Vortrag, der die Klasse 1 verdient.

Juror(in): Alois Gilli



Festbericht

Vortrag: 5437	Kategorie: AQ	Unterverband ZSVJ	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett "Trio" Plas Wan Hildisrieden

**Z' Bodemüenzi
Lukas Schmid**

**Dörig Kaspar, Hildisrieden
Estermann Beat, Rain
Koller Beat, Hildisrieden
Hurni Bruno, Rain**

Tonkultur	Ein gepflegter, kerniger Chorklang mit schöner Klangfülle.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Nach einem überzeugenden Einstieg schleichen sich Streifer, gelegentlich ein falscher Ton und ein Überschlag in den Vortrag ein. Dadurch wird die Beweglichkeit vereinzelt harzig. Die Intonation ist weitgehend sauber und genau, ausser bei einzelnen Haltetönen, wo Reibungen zu hören sind.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die dynamischen Möglichkeiten werden voll ausgeschöpft, mit spannenden crescendi und decrescendi, jedoch fehlen feine piani des Chores. Die Phrasierung ist gefällig, artikuliert wird gepflegt, aber fast nur angestossen. Der Stimmenausgleich schwankt, mal dominiert die 1. Stimme, mal leidet er unter der knurrenden Basstimme.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist gut erkennbar und der Rhythmus ist ausgewogen. Agogisch wird ansatzweise spannend gestaltet, auch mit schönen ritardandi und die Tempowechsel sind passend gewählt. Das Zusammenspiel gerät stellenweise etwas wackelig, besonders bei unsicheren Einsätzen. Zeit: 3'20"
Musikalischer Ausdruck	Ein klangvoller Vortrag mit einiger musikalischer Spannung, der jedoch unter den blastetechnischen und den spieltechnischen Ungenauigkeiten leidet.

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler



Festbericht

Vortrag: 5039	Kategorie: AQ	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Gstaad-Saanenland

**z' Bodemüenzi
Lukas Schmid**

**Frautschi Fritz, Schönried
Romang Marcel, Schönried
Perler Isabel, Wünnewil
Reber Philippe, Gstaad**

Tonkultur	Mit warmem, gepflegtem und sehr gut tragendem Chorklang wird dargeboten.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Alle Stimmen agieren sehr flexibel. Diverse Streifer, vor allem der 1. und 2. Stimme, sind unüberhörbar. Diese schmälern aber den sehr guten Gesamteindruck kaum. Alle 4 Stimmen intonieren von A - Z sehr rein.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird sehr abwechslungsreich und interessant gestaltet. Viele Höhepunkte f und feine p werden wahrgenommen. Die Melodie wird durchwegs sehr anschaulich gegliedert und die abwechslungsreiche Artikulation lässt keine Wünsche offen. Der Stimmenausgleich ist durchwegs sehr gepflegt und ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Metrisch klar erkennbar, rhythmisch ausgewogen und sehr spannungsgeladen wird musiziert. Die schönen Tempiwechsel werben den Vortrag noch auf. Mit 3' 30" wird die geforderte Mindestspieldauer sehr gut erreicht. Das Zusammenspiel ist mehrheitlich exakt, ab und zu schleichen sich leichte Unsicherheiten ein.
Musikalischer Ausdruck	Ein überzeugender Vortrag, interessant und spannungsgeladen vorgetragen.

Juror(in): Robert Oesch



Festbericht

Vortrag: 5564	Kategorie: AQ	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Quartett Gisliflue

Echo vom Bärelloch
Gilbert Kolly

Fricker Ruedi, Oberrohrdorf

Fricker Max, Auenstein

Renold Stefan, Oberentfelden

Wüthrich Konrad, Schöffland

Tonkultur	Ein strahlender und tragender Klang ist zu vernehmen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Mit wenigen Streifern und einer lockeren Beweglichkeit wird hier vorgetragen. Die Intonation ist etwas schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird leider zu wenig gestaltet, vor allem klare forti fehlen. Die Phrasierung ist klar und eindeutig gegliedert. Die Artikulation ist dem Stück entsprechend sinnvoll gestaltet. Die 3. Stimme ist mancherorts schlecht wahrnehmbar.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind korrekt und sauber. Die Agogik ist mit Ausnahme des 6/8 eher flach und ohne spannenden Aufbau. Die Zeit ist mit 3'05 erreicht. Der zackige 6/8 ist überzeugend! Das Zusammenspiel ist grösstenteils sauber und gekonnt.
Musikalischer Ausdruck	Dem Vortrag fehlt es infolge der flachen Gestaltung an Würze. Für die Note gut reicht es aber dennoch.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 5663	Kategorie: AQ	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Beatenberg

Grossniklaus Franz, Beatenberg

Fuhrer André, Beatenberg

Zimmermann Urs, Beatenberg

Jaun Markus, Beatenberg

De Röschtigrabe

Gilbert Kolly

Tonkultur	Angenehm, warm und weich
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige Steifer und Anhänger stören den Ablauf der Melodie. Die Beweglichkeit ist erfreulich gewandt. Die Intonation ist meistens angenehm und rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird recht gut in allen Varianten gestaltet und das Stück in klare Sätze gegliedert. Die Artikulation ist meistens geeignet und passend. Im Stimmenausgleich wirkt die 3. Stimme teilweise etwas dominant.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist klar spürbar und rhythmisch gut angepasst. Agogisch wird zu wenig gestaltet, es fehlt etwas die Spannung. Das Tempo ist richtig und das Zusammenspiel ist durch die vielen Streifer teilweise etwas ungenau.
Musikalischer Ausdruck	Gefühlvoller Vortrag, etwas mehr Mut zum Risiko würde aufwerten.

Juror(in): Ulrich Lanz



Festbericht

Vortrag: 5386	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	------------------

Quartett Alphornfründe am Rothbach

Haas Emil, Ettiswil
Aregger Franz, Wolhusen
Ramseier Erika, Ettiswil
Stadelmann Franz, Steinhuserberg

Hochwildjagd
Bernhard Wichser

Tonkultur	Die Tongebung der 2., 3. und Bass Stimme ist rund und tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist im allgemeinen gut. Davon ausgeschlossen ist die 2. Stimme von der etliche Streifer und zum Teil auch Fehltöne zu vernehmen sind. Die Beweglichkeit ist harzig und die Intonation ist vielerorts getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Phrasen sind klar gegliedert. Die Lautstärke wird jedoch fast ausschliesslich im mf gehalten. Vereinzelt ist ein crescendo angedeutet. Die Artikulation bietet wenig Abwechslung. Die Stimmen sind nicht immer ausgeglichen. Vielfach ist eine oder beide der Mittelstimmen zu dominant, manchmal ist auch der Bass zu leise.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Schon von Beginn weg ist das Zusammenspiel verschoben und im 3. Teil wirkt es dann verschwommen. Das ungenaue Zusammenspiel beeinträchtigt auch die rhythmische Genauigkeit.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt zu vorsichtig und brav. Die Gestaltung ist flach, es fehlt an Spannung und Höhepunkten.

Juror(in): Thomas Odermatt



Festbericht

Vortrag: 5762	Kategorie: AQ	Unterverband ZSVJ	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Chrystal

Holdener Urs, Oberiberg
 Huber Roger, Horgen
 Hausmann Michael, Horgen
 Lehmann Rolf, Utikon Waldegg

Gsundi Äntlibuecher Choscht
Hermann Studer

Tonkultur	Der Chorklang ist strahlend und wohlklingend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In allen Lagen und Stimmen ist die Treffsicherheit sehr erfreulich. Ebenfalls bewegen sich alle Stimmen sehr wendig und sicher. Die Intonation ist grundsätzlich rein. Nur im zweiten Teil sind bei langgehaltenen Tönen kleine Schwankungen zu hören.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird vielfältig musiziert. Vor allem die schönen crescendi mögen zu gefallen. Die Phrasen sind logisch gegliedert. Die Artikulation präsentiert sich abwechslungsreich. Die Stimmen sind ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch und rhythmisch musizieren alle Stimmen exakt. Die agogische Gestaltung erfolgt sehr gefühlvoll und passend. Das Zusammenspiel ist bis auf wenige Ausnahmen genau.
Musikalischer Ausdruck	Wir hören einen lebendigen, genussvollen Vortrag mit Ausstrahlung.

Juror(in): Thomas P. von Arx



Festbericht

Vortrag: 5639	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Imlig

Imlig Armin, Goldau
Imlig Annamarie, Goldau
Imlig Flavian, Goldau
Imlig Ramon, Goldau

Gruess uf Obwalde
Flavian Imlig

Tonkultur	Durch den ganzen Vortrag ist die Tongebung warm und voll tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Beweglichkeit ist virtuos und die Intonation ist tadellos. Die wenigen Streiferli der 1. Stimme und der Anhänger in der 2. Stimme vermögen den Vortrag kaum zu trüben.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Bandbreite wird voll ausgeschöpft und sorgt mit der abwechslungsreichen Artikulation für Spannung. Die Stimmen sind jeder Zeit ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die schönen agogischen Bewegungen und die treffenden Tempowechsel verhelfen der Darbietung zu einer aussergewöhnlich spannungsvollen Erzählung. Die vier Stimmen sind exzellent aufeinander eingespielt.
Musikalischer Ausdruck	Dieser Leckerbissen mit vielen Höhepunkten wird mit viel Gefühl vorgetragen.
Bemerkungen	So schön kann Alphorn sein!

Juror(in): Thomas Odermatt



Festbericht

Vortrag: 5653	Kategorie: AQ	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Echo des Montagnes

Kleiber Rolf, Avenches

Mauron Eric, Prez-vers-Noréaz

Francey Germain, Montagny-les-Monts

Codourey Yvan, Torny-le-Grand

**Uf dr Bäregg
Hanspeter Wigger**

Tonkultur	Die vier Stimmen fügen sich zu einem kernigen, leicht matten Chorklang. Die 1. Stimme klingt fein, die 2. und 3. Stimme ist etwas luftig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Stimmung ist oft gut. Einzelne Aushalter und der Schlussston sinken aber stark ab. Die 2. Stimme ist bei hohen Tönen (e2) zu tief. Einige Streifer stören recht stark, weil die Melodie, welche durch die Stimmen geht, deshalb nicht rund läuft. In den Begleitstimmen sprechen in der Mittellage oft Tönen nicht an.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die unterschiedliche Artikulation wertet den Vortrag auf. Solche Unterschiede dürfen auch in der Gestaltung der Lautstärke in den verschiedenen Teilen gemacht werden. Alle vier Stimmen klingen gleichberechtigt. Im "piano" sind die oberen Stimmen lauter als der Bass.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Der Puls ist in allen Teilen spürbar. „Ritardani“ können für den Hörer noch deutlicher gestaltet werden. Die Tempi werden abwechslungsreich vorgetragen.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt lebendig. Die Charakterunterschiede der Teile sind schön gestaltet! Die Summe der Streifer und die unsaubere Intonation an wichtigen Stellen stören aber den Hörer. Das Prädikat "Gut" ist deutlich verdient.

Juror(in): Ramon Imlig



Festbericht

Vortrag: 5140	Kategorie: AQ	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Buchsibärge

Lanz Ulrich, Auswil

Rentsch Hannes, Wiler b. Utzenstorf

Niederberger Fredy, Hellsau

Boss Walter, Oschwand

Purpurenzian

Robert Körnli

Tonkultur	Das Quartett beginnt mit rundem Klang. Die 1. Stimme klingt fein, jedoch leicht gedrückt. Die 3. und 4. Stimme wirken zunehmend roh, die 4. in der Tiefe etwas matt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Melodie wird recht sicher vorgestellt. Kleine Streifer von der 1. bis zur 3. Stimme und die Intonation bei Haltetönen trüben oft. So passt beispielsweise das e1 der 2. Stimme mehrmals nicht in den Akkord.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Melodieteile sind musikalisch voneinander abgesetzt. Alle vier Stimmen helfen mit, um unterschiedliche Lautstärken zu präsentieren. Die 4. Stimme darf das Quartett mit etwas mehr Klang besser stützen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der schreitende Puls und schöne Fermaten als Abschlüsse der Teile geben dem Vortrag Ausdruck und Ruhe. Bei bewegten Stellen müssten die tiefen Stimmen noch mehr darauf achten, dem Tempo der Melodie nicht hinterher zu spielen.
Musikalischer Ausdruck	Ein gelungener Vortrag, der durch den Klang und die oft nicht zusammenpassende Stimmung beeinträchtigt wird.

Juror(in): Ramon Imlig



Festbericht

Vortrag: 5795	Kategorie: AQ	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Aemmital

Echos vo de Schratteflueh

Lüthi Roland, Münsingen

Hermann Studer

Bachmann Walter, Eggiwil

Mosimann Fritz, Langnau

Christen Martin, Röthenbach

Tonkultur	Die Tongebung aller 4 Stimmen ist einwandfrei, kräftig und sonor, mit überzeugender Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit wird als lobenswert bei allen Stimmen beurteilt. Die Beweglichkeit von Ton zu Ton ist sehr agil. In den Fortestellen ist die Intonation leicht getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist sehr ausgeprägt und eindrücklich. Herrlich klingen die feinen Piani. Die Melodieteile werden gut gegliedert in überzeugender Manier dargestellt. Die Artikulation ist in allen Stimmen vielfältig. Der Stimmenausgleich ist durchwegs vorbildlich auch in den überzeugenden Piano - und Fortestellen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist klar und deutlich vernehmbar. Der rhythmischen Gestaltung wird durchwegs grosse Beachtung geschenkt. Von der Einleitung bis zum Schluss wird spannungsgeladen musiziert. Die Vortragszeit ist mit 2'34" erfüllt. Das Tempo ist recht gut gewählt. Das Zusammenspiel ist bis auf einige wenige Momente sehr gut gelungen.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie ist sehr gut einstudiert und wird ausgereift und eindrücklich interpretiert.

Juror(in): Alois Gilli



Festbericht

Vortrag: 5132	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett 4 Giswiler

Mathis André, Giswil
Nufer André, Giswil
Berchtold Daniel, Giswil
Huber Stefan, Giswil

Choral vom Loiwital
André Mathis

Tonkultur	Mit schön tragendem, vollen Klang begrüsst uns das Giswiler Quartett. Die erste und zweite Stimme klingen sehr hell und passen wunderbar zusammen, der Bass trägt gut, lediglich die 3. Stimme klingt in den unteren Lagen etwas dumpf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist praktisch von allen Stimmen durch die ganze Melodie sehr gut. Auch die Intonation ist meistens rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch hören wir sehr schöne Abstufungen und äusserst gelungene "piano" - Stellen. Die Artikulation ist meistens weich, aber auch schöne Unterschiede über Bindungen bis zu "staccati" sind zu erwähnen. Der Stimmenausgleich zwischen 1. bis 3. Stimme sind vorbildlich. Teilweise ist die Bassstimme eine Spur zu laut.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch wird bewusst gestaltet und die verschiedenen Taktarten sind gut zu hören. Rhythmische Formen sind sehr genau und agogisch sind die ausgespielten "rit" gekonnt eingebaut. Das Zusammenspiel ist lobenswert
Musikalischer Ausdruck	Wir dürfen einem gelungenen, musikalisch reifen Vortrag beiwohnen.

Juror(in): Armin Imlig



Festbericht

Vortrag: 5637	Kategorie: AQ	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Quartett Reussblick

Martins-Chilbi

Matt Hans, Neuenhof

Gilbert Kolly

Müller Kurt, Hunzenschwil

Saxer Karl, Wohlen

Steffen Josef, Neuenhof

Tonkultur	Warmer und voller Quartettklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist zu Beginn einwandfrei. Es schleichen sich nach und nach störende Streifer ein. Die Beweglichkeit ist etwas klebrig. Die Bassstimme ist zu Beginn und am Schluss zu tief, ansonsten ist die Intonation korrekt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch überzeugt der Vortrag. Die Phrasenbögen werden sehr schön ausgespielt und die Artikulation ist sehr abwechslungsreich. Der Stimmenausgleich ist nicht immer gewährleistet.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Präzise ist die Metrik, einwandfrei die Rhythmik. Die Agogik wird gut dosiert eingesetzt. Der Tempowechsel wird als sehr auflockernd empfunden. Anfangs ist das Zusammenspiel sehr gut, in der Mitte sehr unpräzise, am Schluss wieder kontrolliert.
Musikalischer Ausdruck	Ein gewagter Vortrag, der fast auseinander gefallen ist. Mit etwas Glück gerettet und wunderbar weiter musiziert und so noch knapp die Klasse 1 erspielt.

Juror(in): Andrea Sonderegge



Festbericht

Vortrag: 5227	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Echo vom Spannort, Engelberg

**D' Schrattejungfer
Hermann Studer**

**Menia Bruno, Engelberg
Brunner Robert, Engelberg
Infanger Thomas, Engelberg
Röthlin Danny, Engelberg**

Tonkultur	Vom ersten bis zum letzten Ton strahlend in allen Stimmen. Eine glanzvolle Resonanz mit einem bodenständigen, herrlich untermalenden Bassklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Gekonnt und bestechend wird die Treffsicherheit in allen Lagen zelebriert und die Beweglichkeit während des ganzen Vortrags ist virtuos und beeindruckend. Es ist eine Freude. Die Intonation ist von Beginn bis zum Schluss sehr rein.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Gleich zu Beginn wird eine schöne dynamische Palette präsentiert. Diese interessante und passende Lautstärkengestaltung wird über den ganzen Vortrag hinweg beibehalten. Die einzelnen Teile werden schön getrennt, was den Vortrag ruhig und angenehm zum Zuhören macht. Die Artikulation ist etwas wenig differenziert, die Anblasart der einzelnen Töne ist meist weich vorgetragen. Wohlklingend und gut abgestimmt ist die Ausgeglichenheit der Stimmen.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Die Rhythmik ist in einer glasklaren Präzision vorgetragen und wird mit dem Puls des Metrums jederzeit aufgezeichnet. Eine passende Agogik rundet den Vortrag auf eine natürliche Weise ab. Obschon mit dem Einsatz agogischer Elemente noch mehr an Spannung herausgeholt werden kann. Zu Beginn ist das Zusammenspiel sehr gepflegt, im 1. und 3. Teil schleichen sich doch einige leicht versetzten Einsätze ein.
Musikalischer Ausdruck	Mit viel Engagement zum Detail wird die Darbietung fein und lieblich vorgetragen. Der genussvolle und freudige Vortrag verdient klar die Höchstklasse.

Juror(in): Urs Gehrig



Festbericht

Vortrag: 574	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Wellberg Schötz

Müller Alex, Schötz

Eichenberger Thomas, St. Erhard

Ulrich Anton, Kaltbach

Hügi Paul, Schötz

Gruess vo Obwalde

Flavian Imlig

Tonkultur	Der volle, strahlende Alphonnton in allen Stimmen überzeugt voll und ganz .
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Blastechnik ist geprägt durch eine sehr flexible Beweglichkeit und eine saubere Intonation. Die kleinen Streifer und die etwas dumpf klingende 3. Stimme vermögen diesen Bewertungspunkt nicht zu belasten .
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wechselt sich mit wunderbaren "piano" - Stellen und strahlenden "forti" ab. Die Phrasierung ist sinngemäss und die Artikulation angepasst. Der Stimmenausgleich ist durchwegs harmonisch und ausgewogen .
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	In der Metrik und Rhythmik wird sehr sauber und exakt gespielt . Die Agogik wirkt spannungsvoll und das Zusammenspiel ist erfreulich gut gelungen .
Musikalischer Ausdruck	Wir hören einen runden, mit viel Spannung erlebten Vortrag .

Juror(in): Cornelia Kellenberg



Festbericht

Vortrag: 5330	Kategorie: AQ	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Harzis

Am Hardergrat

Schilt Ernst, Iseltwald

Walter Zobrist

Beugger-Schilt Kathrin, Iseltwald

Schmocker Christine, Goldswil

Kaufmann Franziska, Grindelwald

Tonkultur	Das Quartett präsentiert sich mit einem vollen, warmen, hell-tragendem Klang. Die Bassstimme sticht besonders wohlklingend hervor.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In allen Stimmlagen wird treffsicher gespielt. Am Hardergrat wird beweglich und flexibel musiziert. Nicht ganz rein intoniert ist das g2, sowie der Schlussteil.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Kurzweilig und zum geniessen lädt die Dynamik ein. Klar gegliedert und eindeutig ist die Phrasierung. Auch die abwechslungsreiche, genaue Artikulation sticht hervor. Alle Stimmen sind gut aufeinander abgestimmt, doch gegen Ende des Vortrages sticht die 2./3. Stimme etwas heraus.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Präzis und genau ist die Metrik und Rhythmik. Voller Spannung wird gestaltet und verschiedene Tempiwechsel vorgenommen, wodurch das Zuhören zum Genuss wird. Das Zusammenspiel wirkt exakt und gekonnt.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie überzeugt rundum durch erzählerische und spannungsvolle Momente, was zum geniessen einlädt.

Juror(in): Regula Stadelmann



Festbericht

Vortrag: 5389	Kategorie: AQ	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett Heidewäg

Steiner Bruno, Twann

Mutti Theodor, Vinelz

Baumgartner Albert, Lyss

Zürcher Werner, Brüttelen

Z' Ebnet im Gartahüsli

Hanspeter Wigger

Tonkultur	Das Quartett verfügt über einen vollen Chorklang mit einer hellen, tragender 1. Stimme einem vollen Bass und 2 angenehm runden Mittelstimmen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durchwegs sind einige Streifer vor allem der 1. Stimme zu hören. Sehr wendig und flexibel sind alle Stimmen in der Beweglichkeit. Die Intonation ist immer rein und klar.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird differenziert musiziert bei klaren Phrasen und abwechslungsreicher Artikulation. Alle Stimmen sind meist gleichberechtigt im Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die klare Metrik rundet die ausgewogene Rhythmik ab. Durchwegs spannend und ausdrucksstark wirkt die Agogik bei eurem Vortrag. Auch sind schöne Tempowechsel vorhanden. Kleine Mängel gibt es beim Zusammenspiel, die 3. und die Bassstimme setzten öfters zu spät ein.
Musikalischer Ausdruck	Die Streifer und Kratzer stören leicht. Die spannende und gefühlvolle Gestaltung vermag euren Vortrag in der 1. Klasse zu halten.

Juror(in): Armin Zollet



Festbericht

Vortrag: 5220	Kategorie: AQ	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Quartett 2000 Murgenthal

Uf de Höchalp

Tschumi Hugo, Murgenthal

Max Sommer

Tschumi-Ludäscher Ursula, Murgenthal

Brunner Heinz, Laupersdorf

Zaugg Kurt, Adligenswil

Tonkultur	Wir hören im Vortrag des Quartetts im allgemeinen zwei unterschiedlich Klangcharaktere. Während die 1. und 2. Stimme durchwegs blechig und recht hart agieren. Sind die 3. und 4. Stimme eher dumpf. Gesamthaft wirkt der Chorklang eher grob.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der 1., 2. und 3. Stimme schleichen sich während des ganzen Vortrags immer wieder Hänger und Falschtöne ein. Die Beweglichkeit in den einzelnen Stimmen ist recht ansprechend. Leider sind die Intervalle vor allem in der 1. und 2. Stimme öfters unrein und beeinträchtigen das Klangbild nachhaltig.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Im logisch unterteilten Vortrag werden die Lautstärkenunterschiede nur oberflächlich gezeigt. Ein gepflegtes, ruhiges piano vermissen wir ebenso wie einen sauber aufgebauten strahlenden Höhepunkt. Die Tongebung ist durchwegs recht hart. Die 3. Stimme bringt sich zudem etwas bescheiden in das Klangbild ein.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Trotz den vielen blastechnischen Unsauberkeiten ist der Puls der Melodie im ganzen Vortrag fassbar. Die rhythmischen Bestrebungen werden durch die vielen Ansprachefehler weitgehend zunichte gemacht. Das Zusammenspiel im Mittelteil ist lobenswert. Es fällt aber auf, dass die Ausklänge vielfach unsauber sind.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag kommt klangvoll und chäch daher. Doch fehlt ihm die notwendige Ruhe. Die Klasse 2 wird nur noch knapp erreicht.

Juror(in): Thomas Furger



Festbericht

Vortrag: 690	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	-------------------	------------------

Quartett Heimatklänge

Wigger Hanspeter, Büron
Balmer Lukas, Schüpfheim
Zihlmann Firmin, Adligenswil
Bieri Felix, Flühli

Abendröte
Hanspeter Wigger

Tonkultur	Der reine, strahlende Klang der ersten Stimme wird zu Beginn schön im weichen Chorklang der übrigen Stimmen eingebettet. Insgesamt überzeugt die homogene, runde Klanggebung, auch in den lüpfigen Passagen. Gegen Ende klingt der Solist etwas grell.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Gute Treffsicherheit und elegante Beweglichkeit zeichnet alle vier Bläser aus. Gerade die souveränen Tonsprünge in den hohen Lagen haben eine grosse Leichtigkeit. Abgesehen von leichten Unsicherheiten zu Beginn in der ersten Stimme ist die Intonation sehr rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch gefallen insbesondere die leisen Töne am Anfang und gegen Ende des Vortrages. Auch ist selten "nur" eine mittlere Lautstärke zu hören. Die Phrasen werden immer schön zu Ende gespielt und landen meist auf schön gehaltenen Fermaten. Der Stimmenausgleich ist schön ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Rhythmisch und metrisch wird sehr exakt musiziert. Das freie Tempo zu Beginn nimmt auf den Mittelteil hin Fahrt auf. Die Tempoveränderungen sind sehr gut abgestimmt. Das Zusammenspiel ist, abgesehen vom Verklingen einiger Haltetöne, sehr genau. Gerade im schnellen Teil greifen die Stimmen exakt ineinander.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt, vor allem geprägt durch die erste Stimme, sehr elegant und sicher.

Juror(in): Flavian Imlig



Festbericht

Vortrag: 5826	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Quartett s'chont scho guet

Fryburg 2002

Zihlmann Hans, Kriens

Gilbert Kolly

Grand Manfred, Kriens

Lübke Holger, Wauwil

Näf Myrtha, Wauwil

Tonkultur	Der warme Chorklang wirkt in den hohen Lagen zum Teil etwas gedrückt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vereinzelt sind Streifer von der 2. Stimme und vom Bass zu vernehmen. Dazu ist die Beweglichkeit elegant und locker.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Lautstärke wird sinnvoll variiert, jedoch haben wir ein "p" oder gar ein schönes "pp" vermisst. Die Sätze werden anschaulich unterteilt, wirken teilweise eher verhasstet. Die Artikulation ist passend, jedoch sind die Stimmen nicht immer ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die agogische Gestaltung ist spannungsvoll. Das Zusammenspiel ist mit vereinzelt Ausnahmen gut abgestimmt.
Musikalischer Ausdruck	Dem soliden Vortrag fehlt ein wenig der Glanz.

Juror(in): Thomas Odermatt



Festbericht

Vortrag: 5970	Kategorie: AQ	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Quartett Entlebuch

Mis Aeschlismatt

Zihlmann Kurt, Roggliswil

Hermann Studer

Duss Leo, jun., Doppleschwand

Müller Heini, Ebnet

Müller Julius, Ebnet

Tonkultur	Euer voller und warmer Chorklang überzeugt uns.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der erst Stimme vernehmen wir einige störende Streifer. Flexibel und gekonnt wirkt die Beweglichkeit. Die saubere Intonation überzeugt uns.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Ihr bewegt euch zwischen mezzoforte und forte, pianis werden nur selten angewendet. Klar und sinngemäss werden die Phrasierungen eingehalten. Ausgeglichen und wohlklingend wirkt der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Gekonnt und sicher wirkt die präzise Metrik und Rhythmik. Genüsslich nehmen wir agogische Elemente wahr. Im Zusammenspiel sind leichte Verschiebungen zwischen der ersten und zweiten Stimme zu verzeichnen.
Musikalischer Ausdruck	Ein Genussreicher Vortrag mit vielen Höhepunkten!

Juror(in): Martin Kellenberger